

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Partner der Wissenschaft

Bibliothek und wissenschaftliche Information am
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Inhalt

Das Jahr 2012 im Überblick	2
Selbstverständnis	4
Bestand und Serviceangebote	5
Bestandsprofil	5
Serviceangebote	5
Vernetzung und Kooperation	7
Ausblick	9
Kennzahlen	10
Personal	10
Bestand	10
Serviceangebote	11
Erwerbungsbudget	11

Das Jahr 2012 im Überblick

Im Jahr 2012 konnte das Team des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ ein wichtiges Projekt erfolgreich umsetzen: die Einführung des Rechercheportals „LitFinder“, das den gleichzeitigen Zugriff auf zahlreiche der für das WZB lizenzierten elektronischen Ressourcen erlaubt. Über „LitFinder“ stehen WZB-intern mit wenigen Mausklicks allein knapp 40 Mio. wissenschaftliche Zeitschriftenartikel im Volltext zur Verfügung. Außerdem sind, zunächst testweise, auch die bibliographischen Daten aus dem WZB-Bibliothekskatalog in die „LitFinder“-Suche eingebunden. Vom Erfolg des neuen Suchwerkzeugs zeugt, dass seit seiner Freigabe Ende Februar 2012 bis Ende 2012 bereits knapp 18.000 Suchanfragen über „LitFinder“ abgewickelt wurden.

Ergänzt wurde dieses neue Angebot durch Einführung einer speziellen Software (Linkresolver), die es ermöglicht, in bestimmten Literaturdatenbanken wie z.B. dem Web of Science oder Google Scholar direkt zu erkennen, ob die dort gefundenen Publikationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WZB auch online zur Verfügung stehen.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Erweiterung des Schulungsangebots für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WZB, auch in Kooperation mit externen Partnern wie der Staatsbibliothek zu Berlin oder, in einem Fall, der Library of Congress. Das inhaltliche Spektrum reichte dabei vom Umgang mit Literaturverwaltungsprogrammen über Suchmaschinen und Online-Ressourcen für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Rechtsfragen beim wissenschaftlichen Publizieren.

In Angriff genommen wurde außerdem ein größeres Projekt zur Verbesserung des Angebots an gedruckten und elektronischen Nachschlagewerken wie Wörterbüchern oder Lexika.

Überdies wurde damit begonnen, die Voraussetzungen für eine systematische Archivierung des wissenschaftlichen Aktenbestands am WZB zu schaffen. In diesem Zusammenhang gibt es auch erste Überlegungen zur Schließung von Überlieferungslücken durch Interviews mit langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WZB.

Des Weiteren konnte das Angebot an Online-Tutorien für elektronische Ressourcen wie den WZB-Onlinekatalog oder ausgewählte Datenbanken ausgebaut werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Zentralen Datenmanagement des WZB war der Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ zudem beteiligt an der Ausarbeitung eines Drittmittelantrags zum Thema „Forschungsdaten“ im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs 2014. Ziel des gemeinsam mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung konzipierten Projekts ist der Aufbau einer leistungsfähigen, direkt am Bedarf der Scientific Community orientierten Infrastruktur für den Nachweis, die Archivierung und die Zugänglichmachung quantitativer Forschungsdaten der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Eine Entscheidung über den Projektantrag wird voraussichtlich im Herbst 2013 fallen.

Schließlich wurde die internationale Vernetzung des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ intensiviert. Dies geschah zunächst in Form eines Vortrags über bibliothekarische Nutzerforschung am WZB im Rahmen des Weltkongresses Bibliothek und Information in Helsinki. Im Dezember konnte dann im Rahmen eines drittmittelgeförderten Projekts eine Bibliotheksstudienreise für zehn US-amerikanische Informationsspezialistinnen und –spezialisten vom WZB

organisiert und durchgeführt werden, die zugleich auch den Charakter einer abteilungsinternen Fortbildung hatte. In diesem Rahmen ergaben sich neue Kontakte sowohl zu Bibliotheken in Berlin und Potsdam als auch zu renommierten US-Forschungseinrichtungen wie der Brookings Institution, der Columbia University oder dem Massachusetts Institute of Technology.

Selbstverständnis

Die Bibliothek und wissenschaftliche Information des WZB ist eine zentrale Serviceeinrichtung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts. Unsere Arbeit zielt ab auf die effiziente, rasche und bedarfsgerechte Deckung des Informationsbedarfs der Forschung; zusätzlich stehen unsere Angebote in eingeschränkterem Rahmen auch externen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

Leitprinzip der Arbeit des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ ist die strikte Orientierung an den Informationsbedürfnissen der WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Dies findet seinen Ausdruck in einer Arbeitsorganisation, bei der jeweils eine bibliothekarische Fachkraft Ansprechpartnerin für *alle* bibliotheksbezogenen Anliegen der Angehörigen einzelner WZB-Forschungseinheiten ist. So wird eine optimale Informationsversorgung der verschiedenen Abteilungen und Gruppen auf der Grundlage direkter, persönlicher Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden der Bibliothek gewährleistet.

Ergänzend beteiligen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek aktiv an der WZB-internen Gremienarbeit, unter anderem, vertreten durch den Leiter der Bibliothek als ständiger Gast, im Wissenschaftlichen Rat des WZB sowie als Mitglieder in der Personalvertretung.

Was uns kennzeichnet:

- eine forschungsnahe Versorgungsstruktur,
- hohe Geschwindigkeit und Flexibilität bei der Informationsversorgung,
- ein transparentes und breites Dienstleistungsangebot,
- Effizienz, Innovationsfreude und Kooperationsbereitschaft.

Bestand und Serviceangebote

Bestandsprofil

Der Bestand der WZB-Bibliothek ist überwiegend sozial- und wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtet. Er geht in seiner Zusammensetzung im Wesentlichen zurück auf konkrete Literaturbestellungen der Forscherinnen und Forscher am WZB und spiegelt damit die zahlreichen Schwerpunkte der WZB-Forschung in besonderer Weise wider.

Er umfasst¹ rund 157.500 Bücher und etwa 250 laufend gehaltene Printzeitschriften, daneben zahlreiche aktuell nicht mehr abonnierte Zeitschriftentitel. Nahezu alle gedruckten Medien sind, geordnet nach rund 20 Sachgruppen, frei zugänglich im „Bibliotheksturm“ (Nutzfläche: etwa 900 m²) aufgestellt und für WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ganztägig an 365 Tagen im Jahr zugänglich. Damit wird die Bibliothek zu einem Teil des Arbeitsplatzes aller WZB-Angehörigen. Auch externe Gäste – im Jahr 2012 etwa 420 Personen – können die WZB-Bibliothek und, in eingeschränktem Umfang, deren Serviceangebote von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr nutzen²; eine Medienausleihe an externe Nutzerinnen und Nutzer ist nicht möglich.

Den umfangreichen Bestand an gedruckten Medien ergänzt ein umfassendes und stetig wachsendes Angebot an elektronischen Informationsressourcen; namentlich genannt sei hier der Zugang zu etwa 15.000 lizenzpflichtigen, also nicht frei im Internet zugänglichen E-Journals und rund 100 lizenzierten Datenbanken³.

Serviceangebote

Der Bereich „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ bietet zahlreiche bestandsbezogene und darüber hinausgehende Produkte und Dienstleistungen an, und zwar sowohl in standardisierter Form als auch *on demand*:

- Standardisierte Angebote:
 - Hochaktueller Online-Katalog (OPAC) mit persönlichem Ausleihkonto und Vormerkfunktion für entliehene Medien.
 - Kataloganreicherung mit digitalisierten Inhaltsverzeichnissen (insgesamt mehr als 5.600).
 - WZB-Forschungsdokumentation: bibliographischer Nachweis (nahezu) aller WZB-Veröffentlichungen seit 1969, die in zunehmender Zahl auch über einen WZB-eigenen Volltextserver und fachspezifische Open-Access-Volltextserver wie das „Social Science

¹ Stand dieser und der folgenden Zahlenangaben (soweit nicht anders angegeben): Dezember 2012.

² Voranmeldung erwünscht unter +49 (0)30/25491-521.

³ Bibliographische Datenbanken (z.B. Web of Science, Sociological Abstracts), Faktendatenbanken (z.B. das erweiterte Datenangebot von Eurostat, Historical Statistics of the United States), Volltextdatenbanken (z.B. JSTOR, LexisNexis Wirtschaft, OECD iLibrary, ausgewählte „Annual Reviews“).

Open Access Repository“ (SSOAR)⁴ oder EconStor⁵ online frei zugänglich gemacht werden (derzeit rund 2.250 Dokumente).

- Qualitätssicherung der Publikationsdaten im WZB-internen Leistungsberichtssystem WZBaktiv.
 - Umfassender Nachweis der gedruckten und elektronischen Zeitschriftenbestände sowie der lizenzierten Datenbanken über den WZB-OPAC, die Zeitschriftendatenbank (ZDB), die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS).
 - Liste der Zeitschriften mit Begutachtungsverfahren („refereed journals“), in denen WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter publiziert haben, im WZB-Intranet. Die Liste enthält auch Informationen über den Impact Factor der in ihr enthaltenen Zeitschriften, außerdem, durch Verlinkung zur SHERPA/RoMEO-Datenbank, Angaben zu der Frage, ob und zu welchen Bedingungen die entsprechenden Zeitschriften eine freie Zugänglichmachung der in ihnen enthaltenen Beiträge via Internet gestatten.
 - Permanent gepflegtes Verzeichnis fachlich relevanter Internet-Ressourcen.
 - Weiterentwicklung und operative Betreuung der Open Access-Aktivitäten des WZB.
 - Mitwirkung am Nachweis WZB-intern vorhandener Datenbestände in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Datenmanagement.
- Angebote *on demand*:
- Elektronischer Current-Content-Service für 434 Zeitschriftentitel aus dem gedruckten (oder elektronischen) Bestand der WZB-Bibliothek.
 - Literaturbeschaffung *on demand* auf Basis von Bestellmasken im Intranet: Kauf bzw. Ausleihe und zeitnahe Bereitstellung von Medien, regionaler Ausleihservice (Inter Library Loan), Nutzung von Dokumentenlieferdiensten (z.B. Subito), digitaler Fernleihservice deutschland- und europaweit.
 - Zeitlich weitgehend unbefristete Ausleihe von Medien aus dem WZB-Bestand.
 - Fachrecherchen (Erstellung von Bibliographien und/oder Materialsammlungen zu bestimmten Themen) und bibliografische Recherchen (Ermittlung schwieriger bibliographischer Nachweise).
 - Individuelle Bibliothekseinführungen.
 - Individuelle Schulungen für WZB-OPAC, elektronische Zeitschriften, Datenbanken, Internetrecherchen.
 - Schulungsangebote (sowohl individuell als auch für eine größere Zahl von WZB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern) zu speziellen Fragen (z.B. zu den Themen „Open Access“ oder „Internetressourcen für Sozialwissenschaftler“).
 - Bibliotheksführungen und -präsentationen für externe Gäste (auch Gruppen).

⁴ Siehe www.ssoar.info.

⁵ Siehe www.econstor.eu.

Vernetzung und Kooperation

Wesentliche Erfolgsbedingung für die Erbringung umfassender, zeitgemäßer und innovativer Dienstleistungen ist die intensive Kooperation mit kompetenten Partnern, vor allem in einem regionalen und nationalen Kontext.

Diese dient nicht nur dem fachlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch, sondern auch der kooperativen Bereitstellung von Informationsangeboten (z.B. durch die gemeinsame Lizenzierung elektronischer Ressourcen) oder auch der Aus- und Weiterbildung. Im Folgenden seien, alphabetisch nach Namen der Partnereinrichtungen, entsprechende Kooperationsbeziehungen genannt:

- *Arbeitskreis Archive der Leibniz-Institute*: fachlicher Informationsaustausch.
- *Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Institute*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - gemeinsame Fortbildungsangebote;
 - gemeinsame Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte (z.B. „Web of Science“).
- *Arbeitskreis Open Access der Leibniz-Institute*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Zugänglichmachung ausgewählter WZB-Veröffentlichungen über LeibnizOpen⁶, das Open-Access-Portal der Leibniz-Gemeinschaft.
- *Berliner Arbeitskreis Information*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - gemeinsame Fortbildungsangebote.
- *Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über das fachliche Repositorium EconStor und die Open-Access-Plattform RePEc.
- Assoziierte Mitgliedschaft im *Friedrich-Althoff-Konsortium (FAK)*: kooperative Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte.
- *GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (in Zusammenarbeit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln)*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - Einbindung des WZB-Katalogs als Datenbank in das sozialwissenschaftliche Internetportal Sowiport;
 - Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über SSOAR.
- *Hertie School of Governance*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - wechselseitige Bibliotheksnutzung und Medienausleihe (in begrenztem Umfang).
- *Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V.*: Bibliotheksführungen und Fachvorträge für Gäste aus dem In- und Ausland.
- *Mitgliedschaft im Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)*: Einbindung des WZB-Bibliothekskatalogs in die Suche über das regionale Bibliotheksportal für Berlin und Brandenburg (KOBV-Portal).
- *Landesverband Berlin im Deutschen Bibliotheksverband e.V.*: fachlicher Informationsaustausch.

⁶ Siehe <http://www.leibnizopen.de/>.

- *Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)*: fachlicher Informationsaustausch.
- *Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz*:
 - fachlicher Informationsaustausch;
 - gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen;
 - Nachweis des am WZB vorhandenen Bestands an gedruckten Periodika in der „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB), einem gemeinsamen Angebot der Staatsbibliothek zu Berlin und der Deutschen Nationalbibliothek.
- *Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*: Verfügbarmachung ausgewählter WZB-Publikationen über den Open-Access-Volltextserver eDoc.ViFaPol.
- *Universitäts- und Stadtbibliothek Köln*: Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sondersammelgebiets Sozialwissenschaften.
- *Universitätsbibliothek Regensburg*: Nachweis der für das WZB lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Datenbanken in den Nachweissystemen „Elektronische Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) bzw. „Datenbank-Infosystem“ (DBIS).

Zudem bestehen enge Verbindungen mit Einrichtungen der bibliothekarischen bzw. informationswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung in Berlin und Brandenburg (Fachbereich Informationswissenschaften an der *Fachhochschule Potsdam*, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der *Humboldt-Universität zu Berlin*, *Freie Universität Berlin*). In diesem Rahmen finden unterschiedlichste Aktivitäten statt:

- Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen mehrwöchiger Praktika oder mehrmonatiger Praxissemester (mindestens zwei Praktikumsplätze pro Jahr).
- Inhaltliche Mitwirkung an fachlichen Weiterbildungsangeboten, namentlich im Rahmen bibliotheksbezogener Weiterbildungsprogramme der Freien Universität Berlin.
- Durchführung gemeinsamer Projekte wie z.B. in den Jahren 2011/12 einer Untersuchung zur Datenaktualität in der Litersuchmaschine „LitFinder“.

Ausblick

Auch das Jahr 2013 wird im Zeichen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Bestands sowie vor allem der Serviceangebote des Bereichs „Bibliothek und wissenschaftliche Information“ stehen.

Exemplarisch seien hier folgende Vorhaben genannt:

- Retrodigitalisierung und kostenfreie Zugänglichmachung einer größeren Zahl von Veröffentlichungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WZB zwischen 1966 und 1995 publiziert haben;
- Ausweitung der Aktivitäten im Bereich „Forschungsdaten“;
- Verbesserung der Zugriffsmöglichkeiten auf lizenzierte Datenbanken durch eine Überarbeitung des Webauftritts;
- Workshops und Fortbildungen für WZB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z.B. zu Themen wie „Wissenschaftliches Publizieren“ (in Zusammenarbeit mit dem Referat für Karriereförderung am WZB).

Kennzahlen⁷

Personal

Anzahl Planstellen (Vollzeitäquivalente)	6,5 (davon acht Teilzeit-Beschäftigungsverhältnisse und ein Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis)
Anzahl der Beschäftigten ⁸	18 (davon neun befristete Beschäftigungsverhält- nisse)
Anzahl Frauen/Männer	13/5

Bestand

Buch-Einheiten	ca. 157.500 (Zuwachs im Jahr 2012 etwa 1.500)
Laufend gehaltene Printzeitschriften	265
E-Journals	ca. 15.000
Lizenzierte Datenbanken	122
Titelnachweise in der „WZB- Forschungsdokumentation“	ca. 17.700
Online frei zugängliche WZB-Publikationen	rund 2.250

⁷ Stand: Dezember 2012.

⁸ Einschließlich rein projektbezogen beschäftigter Personen; ohne Personen in der passiven Phase der Altersteilzeit.

Serviceangebote

Thematische Fachrecherchen	ca. 110
Current-Content-Service für Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse	434 Titel
Interne Ausleihe	rund 4.180 Vorgänge
Regionaler Ausleihservice (Inter Library Loan)	rund 1.650 Vorgänge
Fernleihe (bundesweit)	rund 1.020 Vorgänge
Aufsatzbestellungen ⁹	rund 2.160 Vorgänge
Bibliothekseinführungen und Nutzerschulungen	ca. 120
Sonstige Beratungsdienstleistungen für Nutzer	ca. 600
Betreuung externer Gäste	ca. 420

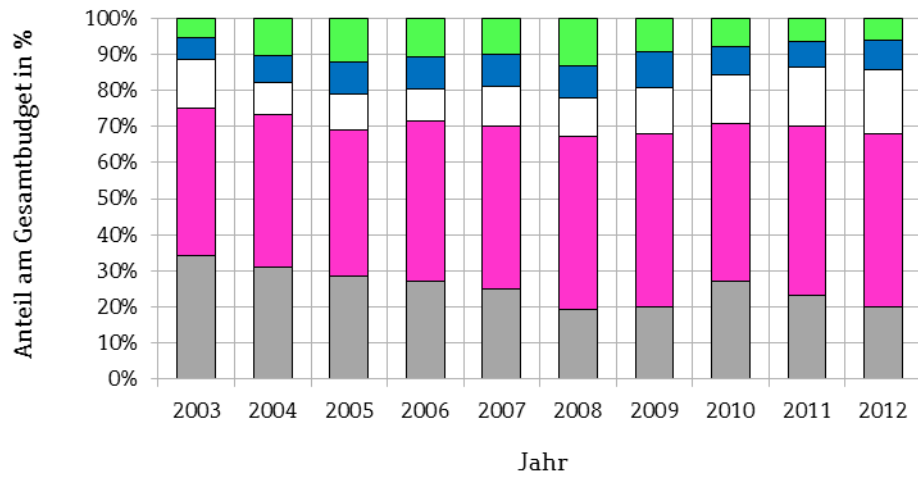
Erwerbungsbudget

Entwicklung der jährlichen Aufwendungen für die Informationsversorgung der WZB-WissenschaftlerInnen seit 2003 (Angaben in Euro)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bücher	80.000	70.000	71.000	63.000	60.000	51.000	45.800	59.200	46.500	37.600
Zeitschriften	96.000	95.000	101.000	104.000	108.000	127.000	109.500	94.800	94.100	89.800
Datenbanken	31.000	20.000	25.000	20.000	26.000	28.000	29.300	29.500	32.600	34.000
Regionale Fernleihe (ILL)	14.000	17.000	22.000	21.000	21.500	23.600	22.500	17.200	14.200	14.700
Digitale Dokumentbeschaffung/ Fernleihe	13.000	23.000	30.000	25.000	24.000	34.500	21.400	16.900	13.000	11.800
SUMME	<i>234.000</i>	<i>225.000</i>	<i>249.000</i>	<i>233.000</i>	<i>239.500</i>	<i>264.100</i>	<i>228.500</i>	<i>217.600</i>	<i>200.400</i>	<i>187.900</i>

⁹ Abwicklung hauptsächlich über elektronische Dokumentenlieferdienste.

Verteilung des Budgets für Medienkauf und -ausleihe im Zeitverlauf



- Bücher
- Datenbanken
- Digitale Dokumentbeschaffung/Fernleihe
- Zeitschriften
- Regionale Fernleihe (ILL)